

Inhalt

Dank	9
1 Einleitung	11
1.1 Fragestellungen und Erkenntnisinteresse	14
1.2 Forschungsstand	16
1.3 Quellenlage	21
1.4 Methodik und theoretischer Bezugsrahmen	25
1.5 Die schweizerische Flüchtlingspolitik im Zweiten Weltkrieg: Eine Überblicksdarstellung	28
2 Fremd- und Selbstbilder der Flüchtlingshelferin	37
2.1 Die Haltungen der schweizerischen Frauenvereine zur Flüchtlingsfrage	37
2.2 Das Bild der Schweizer Frau im Kontext der «geistigen Landesverteidigung»	44
2.3 «Humanitär-charitative Arbeit [...] ist eine politische Aufgabe»: Die «sozialistische» Frau in der Flüchtlingshilfe	49
2.4 «Stille und verschwiegene Heldinnen»: Die «christliche» Frau in der Flüchtlingshilfe	55
2.5 Die «bürgerliche» Flüchtlingshelferin am Beispiel des BSJF und des BSF	64
2.6 Fazit: Leitbilder der Schweizer Frau und Flüchtlingshelferin	75
3 Flüchtlingsarbeit der Frauenvereine zwischen Betreuung, Kritik und Hilfe zur Weiterreise, 1938–1940	79
3.1 Nationale und internationale Friedensbemühungen	79
3.2 Haltungen der Frauenverbände zur restriktiven schweizerischen Flüchtlingspolitik	95
3.3 Frühe Diskussionen um Antisemitismus und den «J»-Stempel	106
3.4 Betreuung und Aufenthalt von Flüchtlingen in der Schweiz: Zwischen Anspruch und finanziellen Schwierigkeiten	114
3.5 Hilfe zur Weiterreise für jüdische Flüchtlinge bis 1940	132
3.6 Fazit: Von der Friedensarbeit zur Flüchtlingspolitik	142

4	«Stille Hilfe» oder Kritik an den Behörden? Flüchtlingsarbeit der Frauenvereine im Schatten von Kriegsausbruch, Grenzschliessung und Schweizer Antisemitismus, 1940–1944	145
4.1	Die Frage der Unterbringung und Beschäftigung von Flüchtlingen	145
4.2	Schweizer Antisemitismus und Bürgerrechtsfragen: Haltung der Frauenvereine	165
4.3	Kritik durch Theater: «Gsetz und Gwüsse» von Mathilde Lejeune-Jehle	177
4.4	Von Verständnis bis zur deutlichen Kritik: Reaktionen auf die Schliessung der Grenze für Flüchtlinge «nur aus Rassegründen»	183
4.5	Informationen über die Verfolgung und Deportation der Jüdinnen und Juden: Diskussionen in den Frauenverbänden und Hilfswerken bis 1944	199
4.6	Fazit: Handlungsspielräume zwischen Hilfe und Politik	207
5	Rettungsaktionen, internationale Solidarität und Fluchthilfe: Grenzüberschreitende Hilfe für die vom Nationalsozialismus Verfolgten, 1938–1944	211
5.1	Umgehung der Grenzkontrolle: Fluchthilfe von Einzelpersonen am Beispiel der Deutschschweizer Grenzkantone	211
5.2	Solidarität mit Spanien: Neutralitätsfragen, interne Auseinandersetzungen und Hilfe für Mütter und Kinder	229
5.3	Hilfe für kriegsgeschädigte Kinder: Ansprüche, Ausschlüsse, Interventionen	240
5.4	Milch, Kleider, Lebensmittelpakete: Hilfsaktionen im Ausland	250
5.5	Reaktionen auf die Judenverfolgungen in Ungarn	261
5.6	Fazit: «Legale» und «illegale» Rettung über die Grenze	273
6	Nachkriegshilfe, Friedenssicherung und «neue Weltordnung»: Debatten in den Frauenvereinen, 1944–1947	277
6.1	Nachkriegshilfe	277
6.2	«Neue Weltordnung» und Friedenssicherung	295
6.3	Hilfe für kriegsgeschädigte Kinder und Jugendliche	304
6.4	Bemühungen um ein Dauerasyl für spezielle Flüchtlingsgruppen	317
6.5	Ausblick: Erinnerungspolitik und Geschlechterordnung in der Nachkriegszeit	322
6.6	Fazit: Nachkriegszeit zwischen Aufbau, Friedensarbeit und Erinnerungspolitik	330

7	Handlungsspielräume von Frauen in der Flüchtlingshilfe	333
7.1	Praktische Hilfstätigkeit und/oder Protestfähigkeit?	333
7.2	Handlungsspielräume, Weltanschauung, politische Haltung	334
7.3	Das «Eigene» und das «Fremde»	336
7.4	«How can we use women's history to rewrite History?» (Joan W. Scott)	338
	Abkürzungen	339
	Quellen und Literatur	341